

Taufe in Rellinghausen

Levin Radike empfing am Sonntag, den 17. April 2016 in Rellinghausen das Sakrament der Heiligen Wassertaufe.

Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus Matthäus 6,12 zugrunde: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ Zu Beginn des Gottesdienstes sang der Gemeindechor das Lied „Ich der Herr von Erd und All“. Der Gemeindevorsteher, Priester Dirk Makowski, griff einige Textpassagen des Liedes auf und unterstrich die Allmacht Gottes.

Verbunden sein

Das Bibelwort bestehe aus einem Teil des „Vater Unser“, erläuterte Priester Makowski in seiner Predigt. Es sei das Gebet, welches in allen christlichen Kirchen gebetet werde. Es verbinde sie. Das Bibelwort beginne mit dem Wort „und“. „Eigentlich ist es nur ein Bindewort, jedoch hat es hier einen wichtigen Anteil“, so der Gemeindevorsteher. Gott setze sich für uns ein; die Schuld vor Gott werde gelöscht. Priester Makowski ging auf das Gleichnis vom verloren Sohn ein. Der Vater nahm seinen Sohn vorbehaltlos an und feierte ein Fest. Vergeben heiße aber nicht, gleich zu vergessen.

In seiner Ansprache zur Taufe ging der Vorsteher auf die Bedeutung des Namen Levin ein. Levin bedeute „lieber Freund“. In der hebräischen Übersetzung stehe Levin für „verbunden sein“. Die Eltern seien mit ihrem Sohn verbunden; auch Gott sei mit ihnen verbunden, erläuterte Priester Makowski. Die Eltern wurden aufgefordert, ihrem Sohn die Liebe Gottes zu zeigen. Weiter führte der Vorsteher aus, dass mit der Taufe die Erbsünde abgewaschen und damit ein Näheverhältnis zu Gott geschaffen werde. Der Vorsteher gab der Familie das Bibelwort aus Johannes 4,16: „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ mit auf den weiteren Weg.

17. April 2016

Text: Carmen Makowski

Fotos: Frank Eicker





